

Evangelium 7. Sonntag der Osterzeit

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. (Joh 17,1-11a)

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zudem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir!

Impuls für den Pfarrverband

von Pfarrassistentin Zanet Tancik

„Ich lasse euch nicht allein“ Jesus erweist sich als Fürsprecher für die Seinen (uns) indem er betend zeigt worum es ihm in seinem Wirken geht – nämlich darum, die Herrlichkeit Gottes in dieser Welt aufleuchten zu lassen. Jesus freut sich offensichtlich, dass jetzt seine Stunde gekommen ist. Er hat den Auftrag der Liebe durchgehalten. Er hat nicht sich selbst in den Mittelpunkt gestellt, sondern den Vater geoffenbart. Das ewige Leben, das Jesus uns schenkt, beschreibt er in dem Satz: „Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“ Das griechische Wort für erkennen (ginosko) steht für das mystische Wissen, in dem unser kleines Bewusstsein mit dem Bewusstsein Gottes eins wird. Dieses neue Bewusstsein nennt Jesus das ewige Leben. Es besteht in der Erkenntnis des wahren Gottes. Den Vater zu offenbaren, ist daher ein heilsames Werk Jesu, ein Werk, das unsere Seele gesund macht und das uns wirkliches Leben schenkt. Wir stimmen uns mit dem heutigen Sonntag auch schon auf das kommende Pfingstfest (So, 31. Mai) ein, also auf den Heiligen Geist, durch den Jesus Christus sein Versprechen einlöst, dass er uns nicht als Waisen zurücklässt, sondern unser Leben begleitet. Das Pfingstfest ist die Erfüllung der Gebete und Bitten Jesu für uns. Im Heiligen Geist wird all die Wirklichkeit, wofür Jesus Christus gebetet hat